

Erfahrungsbericht: Sommersprachkurs an der Jagiellonen Universität

Vom 2. bis 13. August 2021 habe ich im Rahmen der Universitätspartnerschaft einen intensiven zweiwöchigen Polnischkurs an der Jagiellonen Universität besucht. Die Motivation für die Teilnahme am Sommersprachkurs war, dass ich mit Polnisch schon vor anderthalb Jahren wegen meiner wissenschaftlichen Interessen – ich bin seit 2 Jahren Doktorand – am Slavischen Institut begonnen hatte und meine Sprachkenntnisse vertiefen wollte. Zugegebenermaßen war ich anfangs einigermaßen skeptisch darüber, wie groß der Lerneffekt sein könnte, da der Kurs pandemiebedingt ausschließlich online stattfinden durfte, aber die Lehrenden unseres Instituts haben mir im Voraus versichert, dass die Sprachkurse an der Jagiellonen Universität sehr gut sind.

Die Bewerbung für einen Platz im Sprachkurs erfolgte, indem ich ein kurzes Motivationsschreiben, meinen aktuellen Lebenslauf, mein Masterzeugnis, Sprachzeugnisse (in dem Falle Seminarscheine von den besuchten Sprachübungen am Slavischen Institut) und ein Anmeldeformular beim Dezernat Internationale Beziehungen einreichte. Nach Erledigung weiterer Formalitäten wurde ich vom Dezernat für den Sprachkurs nominiert. Dies hat zum Vorteil, dass die Kursgebühr (inkl. Lehrbücher) im Rahmen der Universitätspartnerschaft vollständig übernommen wird. Nach einiger Zeit wurde ich – zum Glück – angenommen und Konten auf dem Mailserver und der E-Learning-Plattform (Moodle) der Jagiellonen Universität wurden für mich erstellt. Auf Moodle schrieb ich eine 90-minütige schriftliche Einstufungsprüfung. Als Ergebnis wurde ich in der B2-Gruppe platziert (eigentlich hätte es B1 sein müssen, aber es gab in diesem Jahr keine B1-Gruppe...). Am Samstag vor Kursbeginn gab es zusätzlich eine zehnminütige mündliche Online-Einstufungsprüfung, die schon unmittelbar von der zuständigen Sprachlektorin organisiert wurde.

Kursbeginn war Montag, der 2. August. Täglich hatten wir 5 Unterrichtsstunden zwischen 16.30–20.30 Uhr. Die Endzeit mag etwas spät gewesen sein, aber sie wurde offensichtlich ausgesucht, um die Teilnahme auch für Nordamerikaner zu ermöglichen. Die ersten zwei Sitzungen fanden per WebEx statt, aber wegen technischer Schwierigkeiten mussten wir ab Mittwoch auf die Plattform BigBlueButton (in Heidelberg läuft diese Software unter dem Namen heiCONF) umsteigen. Alle Lehrmaterialien wurden per Moodle oder sonst online zugänglich gemacht. Wir haben vor allem mit dem Buch *Język polski bez granic* ("Polnisch ohne Grenzen") der Organisation *Wspólnota polska* gearbeitet. Unter anderem behandelten wir die Themengebiete Bildung, Politik/Wahlen, Medien und Zukunftspläne. Das Lehrwerk war sehr hochwertig und die behandelten Themen und Beispieltexte waren für mich von Interesse. Unsere Lektorin kam vom Fachdidaktischen Institut für Polnische Sprache (*Institut Glottodydaktyki Polonistycznej*) der Universität Krakau und hat im Laufe des ganzen Kurses durch ihre Begeisterung für den Sprachunterricht, ihre pädagogische Eignung und die Breite ihres sprachlichen und kulturellen Wissens beeindruckt. Vor allem war sie nett und kontaktfreudig, und sorgte immer für eine freundliche und angenehme Atmosphäre im Unterricht. Die Sitzungen waren sehr dynamisch und bestanden nicht nur aus Lektüre, Hörverständnis- und Grammatikübungen, sondern auch oft aus lebendigen Gesprächen und Kleingruppenarbeit in sog. Breakout-Rooms. Zweimal haben alle Teilnehmer kurze Vorträge zu Themen ihrer Wahl gehalten. Am letzten Freitag des Kurses schrieben wir am Vormittag eine schriftliche Abschlussprüfung. Knapp 10 Tage nach Kursende wurde mir das Sprachzeugnis per Mail zugeschickt.

Als Doktorand der Slavistik habe ich von diesem Kurs sehr profitiert. Meine Polnischkenntnisse wurden in dem Maße vertieft und verstärkt, dass ich jetzt mit Hilfe eines Wörterbuchs sogar wissenschaftliche Texte aus ganz anderen Fachgebieten (bspw. Soziologie) problemlos auf Polnisch lesen kann. Jetzt besteht die Herausforderung darin, bei diesem Niveau zu bleiben – wofür unter anderem der Besuch von Polnisch IV im kommenden Wintersemester 2021/22 geplant ist.